



Die Pegasus-Genesis

Ein neuer Schöpfungs-Mythos
aus unserer Zukunft



Ein Science Fiction Roman
von
Gabriele Breucha & Anselm Keussen





Fortsetzung Impressum

Die **Bilder** auf der Titel- und Rückseite stammen aus Fotos von **Indischen Seiden-Malereien**, die 1992 von den Autoren in Indien erworben wurden.

Sie stellen die Götter **Radha und Krishna** dar. Die beiden stehen symbolisch für das **Götterpaar** in der Pegasus-Genesis.

Die **Bilder** auf den Seiten: 18, 46, 68, 201 und 293, sowie das Bild 'Weltraum und Sonnensystem' auf der Titelseite stammen aus der freien Internet-Bibliothek **pixabay**.

Für alle anderen Bilder dieses Buchs: ©**opyright** 2020
Anselm Keussen

Jede Art von Reproduktion oder Speicherung dieses Buchs, oder von Auszügen daraus, ist nur nach schriftlicher Genehmigung gestattet. Alle Rechte vorbehalten.

Die Pegasus-Genesis - Eine Übersicht

Erinnern Sie sich? Wie Sie als Kind zum ersten Mal von der Schöpfungsgeschichte, also von der Genesis in der Bibel gehört haben?

Möglicherweise hatten Sie damals zu Eva und Adam und ihrem 'Sündenfall' aus dem Paradies einige wichtige Fragen, die aber im Unterricht kaum oder gar nicht beantwortet wurden . . .

Und deshalb sind Sie heute auch an einer Genesis interessiert, die für unsere Gegenwart und Zukunft vielleicht etwas genauer passen könnte.

Begleiten Sie also das junge Götter-Paar Thea und Theo zusammen mit ihren Kindern ins Pegasus-Sonnensystem, auf den Planeten Aeon, wo sich eine ganz andere und innovative Schöpfungsgeschichte entfaltet. Sozusagen dem Apfel auf der Spur. . .

Gleichzeitig spielt sich im Planetensystem KGS(X)Y eine Handlung ab, die durchaus Parallelen zur menschlichen Geschichte auf der Erde aufweist.

Wodurch möglicherweise etwas verständlicher wird, wie die biblische Genesis - mit dem angeblichen Sündenfall - ursprünglich entstehen konnte.

Dabei gewinnen Sie vielleicht eine ganz neue Sicht auf die 'Erschaffung' von Eva und Adam - wie auch von deren Kindern.

Das alles geschieht jedoch auf dem Hintergrund der Bedrohung durch das 'Universale Beben', einem

gefährlichen intergalaktischen Krieg raumfahrender Zivilisationen, der von einem dunklen Supermutanten ausgelöst wurde. Sein Name ist Oren der Erste.

Erleben Sie schließlich mit, wie sich Theas und Theos Familie mit ihren weisen und mächtigen Freunden verbündet, um dadurch zu versuchen, diesem tödlichen Weltenbrand im letzten Moment entgegenzutreten . . .

Aber ist angesichts der so erdrückenden Übermacht des Imperiums des 'Hassenden' überhaupt noch eine Lösung möglich?

Und wo werden alle diese Prüfungen Theas und Theos Familie hinführen?

***Prema Sai Baba
und allen
Familien dieser Erde
gewidmet***



Inhaltsverzeichnis

Die Pegasus-Genesis - Eine Übersicht

Widmung

Vorwort - Dem Apfel auf der Spur

Auf dem Planeten Aeon im Pegasus-System

Kain und Abel - ein Weg für Brüder?

Götter unter sich

Die Welt KGSXY

Auf Mor im More-System

Ssel und die Untergrundbewegung

Der Hassende und die leere Grube

Oren fällt ins Koma

Ein hoher Kompromiss

Die Nacht der Macht

Der Hassende und die Liebe

Warlords in Stase

Schlüssel-Kater

Probleme mit der Suxul-Gruppe

Theo auf KGS(X)Y

Von Lemurern und Atlantern

Theo und seine Kinder auf KGS(X)Y

Evas und Adams Einweihung

Schlangen, Feigen und ein Apfel

Ein Papyrus von Theo

Adam auf Abwegen

Volle Punktzahl?
Schöne neue Welt
Theos Wandlungen
Thea und die Suxul
Thea, Theo und ihre Kinder
Die Geschichte von KGS(X)Y
Theos Schatten
Das Friedensmassiv
Die GO-Signatur
Besuch von Nilrem
Nilrems Kristalle
Ein klärender Abend
Auf Rhea im Flux-System
Ein Omen mit Folgen
Ssel und die weise Frau
Dimensionssprünge
Ein neues Zeitalter

Nachwort - Dem Apfel weiter auf der Spur
Zusatz-Kapitel
Zur Entstehung der biblischen Genesis
Die Sumerer und die biblische Paradiesgeschichte
Vorbemerkung zu Peacefires und Friedensfeuer
Friedensfeuer
Introduction to Peacefires
Peacefires
Weitere Bücher der Autoren
Die Autoren
Literatur und Medien

Gedichte auf Seite: →, →, →, →, → und →

Vorwort

Dem Apfel auf der Spur

Liebe Leserinnen und Innenleser,
herzlich willkommen in der Pegasus-Genesis!

Sagen Sie, hatten Sie damals, als Kind, im Religionsunterricht auch diese Fragen zu Eva und Adam und ihrer Verbannung aus dem Paradies?

Fragen, wie etwa:

"Wie kann das Essen einer Frucht - mit oder ohne 'Liebe machen' - den Gott so erzürnen, dass er deswegen seine eigenen Kinder aus dem 'Garten Eden' wirft?"

Und: "Kann es sein, dass hier etwas verwechselt wurde - vielleicht mit den Schuldmustern aus dem Kain- und Abel-Geschehen aller Völker und Zeiten?"

Und später dann:

"Wie sollten wir mit dem Paradies umgehen, sowohl im biblischen Mythos - aber auch in der heutigen globalen Realität, damit dieser Planetare Garten Eden für unsere Nachkommen und für uns selbst erhalten bleibt?"

Solchen, aber auch ganz anderen Fragen müssen sich sogar Thea und Theo stellen, während sie als junges Götter-Paar gerade dabei sind, auf dem Planeten Aeon im Pegasus-System eine Familie zu gründen.

Denn selbst in den 'Götter-Familien' kann es Problem-Kinder geben - etwa mit einem 'Kain-Komplex'.

Und wie sollten die Eltern sich dann verhalten?

Bleiben Sie also 'dem Apfel auf der Spur' - und finden Sie es heraus!

Dafür begrüßen wir Sie hier im Universum von Thea und Theo, die sich jetzt zu ihren Abenteuern in dieser

multidimensionalen Weltraum-Saga aufmachen.

Wobei es auch einigen Mut braucht, allein angesichts des Universalen Bebens, das der 'Hassende', genannt Oren der Erste, mit seinem dunklen Imperium ausgelöst hat...

Und dann soll ausgerechnet Theo in das More-System gehen, direkt auf den Planeten Mor, der die Heimat-Welt des Hassenden ist!

Ein so gut wie aussichtslos erscheinender Auftrag.

Allerdings ist Theo inzwischen auch ein Schlüssel-Träger geworden, was seine Chancen etwas verbessert.

Wie dieses ganze Geschehen dann noch mit der - entfernt erdähnlichen? - urtümlichen Welt KGS(X)Y verknüpft ist - und was das wiederum mit den 'String-Snatchern', der ultimativen kosmischen Bedrohung, zu tun hat - das erkunden Sie am besten selbst in dieser Geschichte.

Dabei können Sie bis auf die hohe Welt Rhea im Flux-System reisen, wo eine besonders wichtige Hochzeit stattfinden soll. Aber dort gibt es plötzlich ernsthafte Schwierigkeiten mit dem Ehe-Ritual.

Probleme, die auf unerwartete Art mit den anderen Schauplätzen der Pegasus-Genesis verwoben sind.

Es bleibt also spannend.

Aber wo verbirgt sich die Lösung?



Auf dem Planeten Aeon im Pegasus-System

Alles beginnt also auf Aeon, in einem Familien-Paradies, wo ein Paar, als Göttin und Gott, sich eben anschickt, eine neue Zivilisation zu erschaffen.

So, wie Shakti und Shiva aus der hinduistischen Tradition feiern auch sie tantrische Feste der Liebe von Herz zu Herz, wofür sie ab und zu auch psycho-aktive Pflanzen verwenden.

Das Götterpaar liebt sich von ganzer Seele - und beide haben nachts Träume, in denen Kinder vorkommen.

Schließlich wünschen sich die beiden Nachkommen. Und irgendwann *gebiert die Göttin* dann ein Zwillingen-Paar, Katharina und Kain, die als erstes erscheinen.

Nach einer Weile - bei Göttern geht das fast von selbst - kommen nochmals Zwillinge: Amanda und Abel. Und erst zum Schluss gibt es die 'Nachzügler' Eva und Adam.

Während die 'God-Kids' noch Babys und später dann Kleinkinder sind, kümmert sich das Elternpaar liebevoll um sie - und richtet dabei 'den Garten' für sie ein. - Auch hier werden der *Baum des ewigen Lebens* und der *Baum der Erkenntnis* genau in die Mitte des Gartens gepflanzt.

Dieser 'Garten' umfasst sowohl fruchtbare und somit paradiesische Gegenden, als auch karge - oder scheinbar karge - Felsen- und Wüstenlandschaften.

Über die Jahre werden die sechs Kinder immer größer, und ihre Eltern planen bereits die Rituale der Frau- und Mann-Werdung, die auch die beiden Bäume in der Mitte des Gartens einbeziehen sollen.

Eines Tages erklärt der **Vater-Gott** den Kindern, indem er auf den Erkenntnisbaum zeigt und dabei besonders Kain und Adam anschaut: "Wie ich Euch schon früher gesagt habe: Ihr dürft von allen Bäumen des Gartens essen - aber wenn Ihr von diesem Baum esst, werdet Ihr sterben!," wobei er zufrieden das plötzliche Interesse seiner Söhne bemerkt.

Dann verschwindet er rasch.

Doch kaum ist er gegangen, wollen Kain, Adam und Eva auch schon zu diesem verbotenen Baum mit seinen lockenden Früchten!

Aber in dem Moment erscheint die **Mutter-Göttin**, die dieses Spiel schon kennt, und fragt die drei: "So leicht lasst Ihr Euch von Eurem Vater 'reinlegen?!"

Der hat nämlich recht!

Zwar werdet Ihr durch die Erkenntnis nicht sofort und körperlich sterben . . . aber Ihr werdet Eure Liebe, Eure Seele und Euer Herz darüber vergessen und erdrücken.

Und das würde Euch viele tausende von Jahren voller Gewalt, Gier und Krieg einbringen! Wollt Ihr das?!"

Also - was meint **Euer Dad** wohl, wenn da diese beiden Bäume stehen und er sagt: 'Wenn Du von diesem isst, wirst Du sterben?'"

Erst sind alle sechs Kinder still. Dann flüstert **Amanda**:
"Vielleicht der andere Baum?"

Da beginnt die **Mutter-Göttin** zu lächeln und fragt:

"Wieso das?"

Die zierliche **Amanda** erklärt etwas aufgeregt: "Ja, wenn doch der eine Baum tödlich ist und verboten - und da noch ein anderer steht, der nicht verboten ist . . .

Und der noch dazu 'Baum des ewigen Lebens' heißt, könnten wir doch stattdessen von dem essen. - Vielleicht sind wir danach so lebendig und liebevoll, dass wir später sogar ohne Gefahr vom 'Erkenntnisbaum' essen dürfen -

womöglich auch mit sinnvollem Nutzen für die Familie und für uns selbst."

"Ausgezeichnet!," meint darauf der **Vater-Gott**, wobei er aus dem Gebüsch tritt. Dann fährt er fort:

"Viele junge Zivilisationen begehen den Fehler, zuerst vom 'Baum der Erkenntnis' zu essen und den 'Baum des ewigen Lebens' zu vergessen und zu verbieten - weshalb sich diese frühen Völker viel härter mit ihren zerstörerischen Tendenzen auseinandersetzen müssen.

Die Folgen dieser Haltung hat Eure Mutter gerade genannt: Ganze Zeitalter voller Hass, Zwang, Gewalt, Mord und Gier!

Wenn Ihr jedoch auf Amanda hört und zuerst von den psycho-aktiven Pflanzen und Bäumen des ewigen Lebens esst - also möglichst noch bevor Ihr den Welten der Erkenntnis begegnet, dann könnt Ihr auch Erkenntnis und Bewusstsein verantwortungsvoll und zum Nutzen des Ganzen einsetzen.

Aber bitte erst, nachdem wir Euch den richtigen Umgang mit beiden Bäumen genau gezeigt haben!



Kain und Abel - ein Weg für Brüder?

Doch das gelingt Euch nur, wenn Ihr Euer erwachendes Bewusstsein für die Polarität der Gegensätze - wie etwa: 'Dein' und 'mein' - stets auf dem Hintergrund eines liebenden Gewährseins verwendet, was auch durch die 'Pflanzen und Bäume des Lebens' möglich ist. -

Maßvoll, mit Respekt und im Heilritual genutzt, werden diese 'Früchte des Lebens' für Euch künftige Erwachsene ab und zu wie Wegweiser zu Eurer Grundhaltung der Liebe sein - wenn Ihr das so wollt!"

"Und wenn nicht?," fragt **Kain** an dieser Stelle, ziemlich unwirsch.

"Ja, ja", meint dazu die **Göttin**, "so fangen die Probleme meistens an. Den Disput zwischen Dir und Abel heute früh, von wegen Ackerland und Opferfeuer, habe ich übrigens mitbekommen .. .

Passt mal auf, hier am Boden, rund um den Baum des Lebens, da wachsen gute Pilze, Klarheitspilze, für ein mächtiges Zauber-Ritual . . . Aber - leider! - seit kurzem auch völlig verboten!"

Während die Mutter-Göttin das sagt, registriert sie erfreut, wie Kain und Abel mit einem kurzen Aufleuchten der Augen zu den 'Pilzen' blicken - nur um gleich danach betont desinteressiert in die andere Richtung zu schauen.

"Nee," meint **Kain** dabei, "das Zeug vom Lebensbaum ist eh nicht so meins - aber warum sind diese kleinen, unansehnlichen 'Pilze' jetzt auch verboten?!"

"Ja, da musst Du Deinen Vater fragen", erwidert die **Göttin** - und schaut den **Gott** mit einem Augenzwinkern an.

"Aah jaaa," antwortet **dieser**, "äähm ja, die Pilze . . . haben auch mit Erkenntnis zu tun - irgendwie . . . und sind deshalb ebenfalls verboten!"

Aber jetzt ist es schon spät - deshalb sollten wir bald Abendessen gehen!"

Auf dem Heimweg tuscheln Abel und Kain längere Zeit zusammen - und vom Essen verabschieden sie sich besonders früh.

Nachdem sie ihre einfachen Schlafstätten am Boden so hergerichtet haben, dass es so aussieht, als ob sie dort schlafen würden, schleichen sich die Brüder aus der Familienhütte.

"Das war ja spannend, mit diesen Pilzen," meint **Kain**.

"Ja", stimmt **Abel** zu, "und die sind bloß 'verboten' - von 'Sterben' war dabei nicht die Rede!"

"Genau!," ruft **Kain** - schaut kurz zu Abel und fährt fort:

"Dann verschieben wir doch den Erkenntnisbaum, wenn der so gefährlich ist - und unser geplantes Duell . . ."

"Dein geplantes Duell!," unterbricht ihn **Abel**, "ein fairer Kompromiss wäre mir lieber! . . ."

Aber Du hast ganz recht, lass' uns das alles erst einmal zurückstellen - die Eltern haben immerhin von vielen tausend Jahren Schmerz, Gewalt, Gier, Feindschaft, Qual, Krieg und Zerstörung geredet, als sie uns warnten!"

Inzwischen sind sie beinahe in der Mitte des Gartens angekommen. - Und sind sehr überrascht dort, im silbernen Mondlicht, eine merkwürdige Szene zu erblicken.

Sie sehen, wie von jedem der beiden Bäume in der Mitte des Gartens eine Schlange herabgleitet: Eine hellere vom Baum des Lebens und eine dunklere vom Baum der Erkenntnis.

Abel und Kain bemerken mit Erstaunen, dass die Schlangen sie bis zu dem Ring aus Pilzen beim 'Lebensbaum' begleiten.

Die **dunklere Schlange** vom 'Erkenntnisbaum' erklärt: "Gut, dass Ihr nun doch auf mich gehört habt - ich hatte Euch ja vor der Bosheit gewarnt - und mit diesem Kompromiss erspart Ihr Euch eine Riesenmenge Bosheit!"

Wobei er - denn diese dunkle Schlange ist ein 'er' - den Pilzen, die im Mondlicht zart leuchtend zu irisieren scheinen, freundlich zunickt.

"Und Euch beiden," sagt er und schaut Abel und Kain an, "wünsche ich ein lebendiges Pilzomelett! Wir sehen uns dann später."

"Aha!," und: "Echt jetzt!," antworten die beiden **Brüder** verblüfft und fast unisono.

Aber dann führt sie die Lebensschlange auch schon zu den Pilzen um den Lebensbaum.

"Und die sollen uns unsterblich machen?," fragt **Kain** etwas zweifelnd.

"Wenn Du das willst," antwortet die **helle Schlange**.

"Aber Ihr solltet eigentlich fühlen, dass Ihr ohnehin ewig seid - als Kinder der Götter!"

Aber für manche ist das trotzdem nicht so einfach, und da helfen oft die Pilze."

Nachdem Abel und Kain dann in einem Ritual, bei dem beide Schlangen sangen, jeweils eine Handvoll Pilz-Saft erhalten haben, sind die beiden Brüder wieder allein.

Die **Lebensschlange** wispert noch aus dem Geäst über ihnen: "Wie gesagt, schließt die Augen, streckt Euch aus oder setzt Euch hin - und findet Eure innerste Quelle! Möge der Saft mit Euch sein! Wir wachen über Euch."

Und als die Brüder nach einigen Stunden tiefer Innenschau des Lebendigen wieder die Augen öffnen, sitzen sie sich in den frühen Morgenstunden gegenüber - und weinen und lachen auf einmal.

"Wie konnte ich je an einen Kampf mit Dir denken - Du bist doch mein *Bruder!*," bricht es aus **Kain** heraus.

Dabei schaut er Abel dermaßen entsetzt, aber auch entrückt an - dass **Abel** über diesen seltsamen Gesichtsausdruck direkt lachen muss:

"Ist schon gut, wir haben es ja, mit Hilfe der Eltern und der Pilze, noch rechtzeitig gemerkt...," meint er.

Aber **Kain** unterbricht ihn: "Ja, gerade noch rechtzeitig! Und wenn nicht. . ."

Dabei scheint ein grauer Schleier über Kains Gesichtzüge zu gleiten - und er fagt Abel:

"Hast Du das auch gesehen - diese endlosen Schrecken und Kriege auf dieser Welt - mit diesem total irrsinnigen Komplett-Zerstörungs-Blitz am Schluss?!"

Worauf **Abel** antwortet: "Aber ja, etwas Ähnliches hatte ich schon geahnt - sogar vor unserer Pilz-Erfahrung.

Wie es aussieht, sind wir offenbar so etwas wie Archetypen, also ursprüngliche Vorbilder, für die Völker der Zivilisationen, die aus unseren Geschwistern und uns entstehen sollen.

Jedenfalls, wenn ich Mom und Dad richtig verstanden habe.
- Und deshalb ist unser Verhalten unter Brüdern auch vermutlich Vorbild und Wegweisung für unsere Nachkommen.

Du hast vielleicht in Deiner Innenschau von den Pilzen gezeigt bekommen, was 'unser Duell', wie Du es manchmal gern nanntest - wobei wir beide wussten, dass Du mich im Grunde . . . aber lassen wir das, zumal nach dieser Friedens-Nacht!

Also war das, was Dich so erschreckt hat, womöglich eine Vision der *Auswirkungen*, die solche tödliche Gewalt zwischen uns Brüdern des Anfangs für die nachfolgenden Generationen bedeuten würde - was meinst Du?"

Kain, der gesammelt und betroffen zugehört hatte, zieht nun eine Augenbraue nach oben und erklärt:

"Weißt Du, dass es genau diese Art von 'tiefen Einsichten' war, mit denen Du mich manchmal so genervt hast, dass ich beinahe . . .

Und zwar deshalb, weil ich irgendwo wusste - im Bauch oder so - dass Du damit oft recht hast! - Aber Deine Talente, plus Dein Glück und Dein Wohlstand, waren zuviel für meinen vergleichenden Geist und meine Gier - und da wollte ich Dich einfach 'beseitigen' . . .

Kannst Du mir das je verzeihen?!?," fragt Kain, wobei er sich die Tränen aus den Augen wischt.

"Das muss ich mir noch gut überlegen", antwortet **Abel** mit einem Augenzwinkern, "nachdem Du mir gegenüber immer den 'Älteren und Stärkeren' gegeben hast - und mich 'weghaben' wolltest.. ."

Doch als Kain dabei zusehends 'in sich zusammenfällt', ergänzt **Abel** sofort mit einem Lächeln:

". . . aber weißt Du was?! Damit hast Du mich auch gezwungen, selber stark und erfolgreich zu sein - und wenn wir ab jetzt gemeinsam Frieden und Respekt pflegen können, dann bin ich Dir für unseren 'Wettbewerb' sogar dankbar.

Aber wenn wir künftig den Weg mit Liebe gehen, wie sich das für Geschwister gehört, dann werden wir auch gerechte Lösungen für alle finden - und niemand muss dabei getötet werden!

Stattdessen können wir, und später auch unsere Familien, zusammen leben und gedeihen, und unsere Kräfte und unser Wissen bündeln - zum Nutzen aller, für ein menschliches Leben - und um weiter aufzuwachen und unser wahres Wesen ganz zu erleben - so wie letzte Nacht.

Und wenn wir uns daran auch in unserer täglichen Arbeit, Du auf dem Acker, ich bei den Herden, weiter erinnern können - ja, dann werde ich Dir irgendwann auch vergeben haben!

Aber nur unter drei Bedingungen:

1. Du nimmst das Land, um das wir gerechtet haben, als Geschenk an; es ist für den Anbau besser geeignet, und meine Herden haben genug.

2. Wir gehen heute zusammen hinaus auf unser Land, und an der Grenze von 'Deinem' und 'meinem' Land da lass' uns einen Opfer-Altar bauen für ein neues Opfer!

Einen Altar, wo wir keine Menschen, Tiere oder Früchte mehr opfern, sondern unsere Herrschsucht, unsere Streitlust und unsere Besitzgier.

Weil doch alles Land und alle Güter von unseren Eltern stammen, die uns in ihrer göttlichen Liebe nicht nur den Besitz, sondern auch den Körper, den Geist und sogar unsere Seele verliehen haben!

Und wenn wir diesen Altar für das Opferfeuer dann gemeinsam bauen - kannst Du mir wohl zeigen, wie Du dabei die Zuluft-Züge einbaust - das hat bei Dir immer besser geklappt?!"

Kain, der sich langsam erholt hat, als er merkt, dass sein Bruder ihm freundlich gesinnt ist, wirft dazu ein:

"Das ist bloß ein kleiner Trick; es hat mit dem Winkel der Bausteine zu tun, mit denen Du die Züge einbaust - das können wir schon machen.

Aber mein Kamin!

Der Rauch will einfach nicht aufsteigen!

Manchmal habe ich das Gefühl, dass Dad meinen Rauch nicht mag - und dass er deshalb vielleicht meinen Kamin 'verzaubert' hat. .."

"Und wenn es so wäre?!?," fragt **Abel** zurück und fährt fort: "Vielleicht wollten Mom und Dad, dass wir lernen, eigene Mängel zu bemerken, und dass wir zusammenarbeiten, um sie zu überwinden.

Sei es bei der Land- und Güter-Verteilung - oder beim Altarbau, wie von uns eben besprochen - schön, dass Du mitmachen willst!

Zusammen werden wir einen guten und gottgefälligen Altar bauen, wo wir zusammen mit unseren künftigen Familien Salbei, Weihrauch, Myrrhe und Süßgras ins Feuer geben wollen - und anderes, das unseren Eltern ein Wohlgeruch ist - als Zeichen der Einsicht, dass wir statt Angst Vertrauen, statt Feindschaft Freundschaft und statt Hass die Liebe wählen."

Und als Kain dazu zustimmend nickt, sagt **Abel**:

"Und die dritte Bedingung, damit ich Dir 'vergebe', was Du doch nur verwirrt 'geplant' hast, ist Nummer 3. Du erzählst mir noch, was Du außer den 'grauen Zukunftsvisionen' sonst noch mit den Pilzen erlebt hast!"

Als **Kain** begreift, wie freundlich Abel ihm 'Brücken baut', umarmt er ihn länger - schüttelt mehrmals den Kopf und sagt dann:

"Also, wegen dem Land reden wir noch einmal, aber sonst bin ich gerne einverstanden - den Altar bauen wir!

Und was mir letzte Nacht noch begegnet ist - erst wurde es sehr farbig und ich hatte das Gefühl, an diesen wunderbaren Farb-Gebilden und -Symbolen entlang zu fliegen und zu fallen, was sehr beeindruckend und befreiend zugleich war.

Aber dann begannen 'die Pilze' - oder wer auch immer - mit mir zu reden!

Dabei 'erklärten' sie mir, dass sie von unseren Ur-Ur-Ur-Ahnen beauftragt wurden, als Sporen durch den scheinbar unendlichen Raum zu reisen, um auf geeigneten Welten das Leben zu fördern.

Aber auch, um die Gotteskinder dort vor Gefahren zu warnen und ihnen den Weg der Liebe zu weisen.

Und dann zeigten sie mir zuerst die schlimmen Zukunftsbilder und 'sagten' dann in meinem Inneren:

"Wenn Du jedoch stark genug bist, auf den Irrweg von gewaltsamem, vergänglichem Raffan zu verzichten - und *stattdessen* auf Geschwisterliebe allen Menschen gegenüber baust, werden für Dich und Euch ganz andere Welten zugänglich sein - schau!"

"Und dann", fährt **Kain** fort, "sah und erlebte ich sozusagen das Gegenteil der Gewalt und der Kriege, die ein Mord zwischen uns beiden ausgelöst hätte - und das waren immer schönere und lichtvollere Gegenden und Gefilde, in denen alle Wesen, stets der göttlichen Liebe gewahr, achtsam für das Ganze wirkten . . .

Es erinnerte mich etwas an die Geschichten, die uns Mom und Dad früher aus den Göttersagen von Meister Etnad - erzählten - wie 'die Himmel' in der 'Komödie der Götter!'

Früher dachte ich, das seien 'nur Märchen', damit wir 'brav' sind. Aber seit ein paar Stunden ist mir klar, wie genial Meister Etnad - sein Andenken sei gepriesen - in seiner 'Komödie' herausarbeitet, wie wir selbst den Weg nach 'unten' oder 'oben' wählen.

Jedenfalls war ich wie verzaubert von den immer helleren farbigen Wesen und Mustern - bis 'die **Pilzstimme**' auf einmal sprach:

"Es ist Deine Entscheidung!" Und danach - so seltsam das klingt - gab es eine Art 'Pause', die angenehm ruhig war - bis da nur noch die Stille selbst war. ..

Und doch hatte ich nach einer Weile den Eindruck, dass 'die Pilze' sich 'im Hintergrund berieten . . .' und tatsächlich endete die Stille mit dem Satz:

"Du scheinst bereit zu sein." Und danach:

"Das Ganze in seiner Geteiltheit in dem Nicht in seiner Einfachheit: Ertrage dies und sei es!"

Und dann fühlte ich, wie sich um mein Herz herum etwas bewegte - bis sich, mit einem schmerzhaften plötzlichen Schlag, eine schwere Panzerung von meinem Herzen löste - und ich Nicht war - sondern allein ein unaussprechliches Erscheinen, Bestehen und Auflösen in Liebe.

Und dann - nach wie viel Ewigkeit? - sah ich die endlose Arbeit und Mühe unserer göttlichen Ahnen und Eltern, diese ganze Welt - und später sogar das Leben darauf zu ermöglichen.

Und ich sah unsere Mutter, wie sie mit Dir und Amanda schwanger war - und das Geheimnis, die Zartheit und die Liebe in dem werdenden Leben.

Auch das war sehr schön - aber es ging allmählich gegen Ende der inneren Reise - und ich fühlte mich zunehmend schrecklich wegen meinen dunklen Plänen.

Doch ganz zum Schluss hörte ich nochmals die vertraute **'Pilz-Stimme'**:

"Niemand ist schuld. - Aber alle sind beteiligt! Dein Bruder wartet auf Dich .. ."

Danach haben wir fast zur gleichen Zeit unsere Augen geöffnet.

Aber wie war es denn bei Dir? - Du hast bisher noch gar nichts erzählt!"

Abel schließt für eine Weile die Augen, während es im Osten beginnt, heller zu werden.

Dann sagt er, mit weiter geschlossenen Augen:

"Einiges von dem, was Du berichtet hast, gab es bei mir auch. Diese weite Farbenvielfalt - wie in einer Art goldenem Raum, der die einzig wahre Heimat vom Herzen und von der Mitte her immer weiter erschloss und eröffnete . . .

Aber auch die Gegensätze im Leben, wie Du sie in Deinen schrecklichen und himmlischen Visionen gesehen hast, sind mir begegnet.

Außerdem hörte ich den **Rat der Pilze**, deren innere Stimme sagte:

"Der einzige Unterschied zwischen 'Hölle' und 'Himmel' besteht darin, dass in der Hölle die meisten Kräfte gierig und mit Gewalt gegeneinander arbeiten - während sie im Himmel zusammenarbeiten: In Liebe und zur Förderung aller Wesen.

Und Hölle und Himmel sind in erster Linie in Deinem Herzen - vergiss das nie!

Es ist alles eine Frage des Ausgleichs."

Und als ich noch über diese Worte nachdachte, begann auch ich - ähnlich wie Du - die endlosen Formen des Lebendigen

zu sehen und zu sein: Vogel, Falter, Tier und Fisch - was für eine Erfahrung! -

Und ich fühlte, wie die beiden großen Urkräfte in mir eins wurden: Dunkel und Licht, Raum und Inhalt, Anfang und Ende, Frau und Mann - und es hallte in mir nach:

"Es ist alles eine Frage des Ausgleichs . . ."

Und ich sah, wie die meisten Wesen in dieser doppelten Welt sich paarweise zusammenschließen - oft für Kinder und Familie - denn auch das ist alles eine Frage des Ausgleichs!

Verstehst Du, Kain?! Wir brauchen Frauen, die wir von Herzen lieben und mit denen wir leben können!

Vielleicht fällt es uns dann auch leichter, freundlicher miteinander umzugehen. - Einmal habe ich Gott-Vater-Dad sogar sagen hören, dass die wahre Liebe zwischen Frau und Mann allein schon Grund genug für die Schöpfung wäre!"

"Meinst Du wirklich?," fragt **Kain** an dieser Stelle, - "Frauen, die sind doch so ganz anders als wir!

Aber wenn das stimmt, was Du von Dad erzählt hast - dann scheint er Mom doch recht gern zu haben!"

"Mein Lieber, wir haben uns gern. Das zwischen Mom und Dad ist etwas, das wir als Brüder nie kennen werden!" Erst bei diesen Worten öffnet **Abel** seine Augen wieder - und streicht seinem Bruder mit einer sanften Bewegung das Haar aus der Stirn. - "Oder?," fragt er dabei mit einem kaum wahrnehmbaren Lächeln.

Doch als er Kains Verwirrung bemerkt, ergänzt er gleich:

"Ja, da waren noch ein paar andere Dinge, die mir die Pilze gezeigt haben - aber immer eins nach dem anderen - wir sollten jetzt sowieso aufbrechen, damit wir zu Hause sind, bevor die anderen wach sind!"

Die Brüder umarmen sich noch einmal und wollen gerade gehen - da hören sie **Katharinas, Amandas** und **Evas** Stimmen, die rufen:

"Zu spät, Ihr seid entdeckt!"

Als er seine Schwestern sieht, fleht **Kain**:

"Bitte verratet uns nicht. . .," aber da kommen schon die Eltern mit Adam im Schlepptau aus den umliegenden Büschen hervor, wie zuvor die Schwestern.

"Es tut mir sehr leid - das war allein meine Idee . . .," beginnt **Abel**, wozu **Kain** einwirft:

"Diesmal nicht, mein Lieber - wir haben das gemeinsam geplant, liebe Eltern - und wir werden es auch wieder gutmachen, irgendwie . . ."

Bei der sichtbaren Verzweiflung der Brüder fangen die Eltern, ebenso plötzlich wie scheinbar unpassend an, laut zu lachen.

Die anderen Geschwister, die eine 'Predigt' erwartet hatten, staunen.

Die **Göttin** kriegt sich als erste wieder ein und sagt mit leichtem Glucksen:

"Wieso?! Ihr habt doch alles richtig gemacht!"

"Und damit den Test bestanden!," ergänzt der **Gott** und strahlt lachend.

"Aber die Pilze hattet Ihr doch auch verboten - was war da richtig?," fragt **Abel**.

"Nun, sie mussten wohl etwas verboten sein - sonst hätten sie Euch doch nie interessiert!," erklärt die **Mutter**.

Der **Vater** fügt hinzu: "Und der bestandene Test hat damit zu tun, liebe Söhne, dass Ihr begriffen habt, was mit gutem Grund zu einer bestimmten Zeit verboten ist - weil dadurch